

Verein Source de Vie Schweiz

# *Jahresbericht 2018*



*Primarschule Ste Marie de Gbéhoué*

*Ausbildung für Schneider und Schneiderinnen*

*Bauernhof Paul Meier und Schule für biologischen  
Landbau in Comé (BENIN)*

Verein SOURCE DE VIE SCHWEIZ c/o Margrit Dieterle, Wässermattweg 4, CH-5036 Oberentfelden  
Tel. 062 723 03 07    mobile: 076 344 42 18    e-mail: [maguy.dieterle@gmx.ch](mailto:maguy.dieterle@gmx.ch)    [www.ong-source-de-vie.ch](http://www.ong-source-de-vie.ch)  
Bankkonto: Raiffeisenbank Aarau-Lenzburg, 5000 Aarau, PC-Konto 50-2947- 4, Verein Source de Vie Schweiz,  
**IBAN-NR neu:** CH98 8080 8002 4118 5852 6; SWIFT-BIC: RAIFCH 22  
Alte Kontonummer: CH64 8069 8000 0117 0750 2,

## Vorwort eines neuen Vorstandmitglieds

Meine Gattin Marjo Wüscher-Brugman und ich selbst haben das Projekt der ONG Source de Vie schon seit längerem verfolgt und sind nun seit einem Jahr neu auch im Vorstand aktiv.

Margrit Dieterle hat innert kurzer Zeit eine gut funktionierende Organisation aufgebaut, was nur dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit dem visionären und kreativen Projektleiter Alain Agbanzo und der grosszügigen Unterstützung von Einzelspendern, Stiftungen und Kirchen möglich wurde. Wir sind deswegen für jede Spende sehr dankbar und bitten Sie alle, uns weiterhin zu unterstützen. Das Geld geht sehr direkt in die **drei Kernbereiche** des Projektes. **Schule** und **Handwerk** sind schon recht gut konsolidiert. Im letzten Jahr konnte nun – wiederum nur dank vieler grosszügiger und vielen auch neuen Spendern – der Ausbau des **Bauernhofs** Paul Meier in eine Schule für biologischen Landbau zügig vorangetrieben werden. Das Gesamtprojekt ist rasch und erfolgreich gewachsen und muss nun in den folgenden Jahren konsolidiert und von uns unabhängiger werden, bis dass es sich selbst tragen kann.

Unser **Kernanliegen** war und ist die **Investition in die Ausbildung**, so dass die Menschen das Gelernte selber anwenden, benutzen und weitergeben können. Nur das sichert ihnen langfristig eine solide Existenz und ermöglicht eine lokale Wirtschaft.

Der **Schulbetrieb** mit Kindergarten und Primarschule Ste Marie de Gbéhoué hat sich bereits gut eingespielt. Die Schüler haben in den regionalen Prüfungen sehr gut abgeschnitten.

Im Bereich der **Handwerksausbildung** hat die letzte zweijährige Schneider-Ausbildung in drei neuen Dörfern im September 2018 begonnen. Danach werden die in allen Jahren ausgebildeten Handwerker weitere Kurse selbstständig durchführen.

Im **Bauernhof** kann die Vision einer **landwirtschaftlichen Schule für biologischen Landbau** Schritt für Schritt verwirklicht werden. Entsprechend haben wir letztes Jahr auch am meisten im Bauernhof investiert und entsprechend wird in diesem Bericht auch der Entwicklung des Bauernhofes am meisten Platz eingeräumt. Bemerkenswert ist, dass der Hof auch die Ernährung aller Mitarbeiter von SDV vor Ort (Schüler, Lehrer, auf dem Hof Arbeitende, etc.) sicherstellt und durch Verkauf von Produkten auf dem Markt und an Hotels auch den Boden für eine finanzielle Unabhängigkeit zu legen beginnt.

Persönlich hat mich beeindruckt, welche hohe **Kredibilität** das Projekt nicht nur bei Mitgliedern, Gönnern und Spendern hat, sondern auch bei Organisationen und Stiftungen, die sich auftragsgemäss, routiniert und regelmässig mit Organisationen wie SDV beschäftigen. Hier kamen sehr eindrückliche und anerkennende Rückmeldungen und Taten. Ich denke, das spricht für sich.

Die **Organisation in der Schweiz** ist simpel und kurz. Administration, Versand, Geldüberweisungen, Buchhaltung wird vom Vorstand kostenfrei erledigt. In den regelmässigen Sitzungen – zweimal im Jahr im Beisein des Projektleiters – wird intensiv um die nächsten Schritte gerungen. Die Rechnung haben wir nun auch nach den wesentlichen Bereichen aufgegliedert und etwas besser strukturiert.

Für die **Organisation vor Ort** ist unser Projektleiter Alain Agbanzo verantwortlich und nimmt seine Aufgabe seriös und kreativ wahr. Neu wird er nun von seinem Sohn Florent unterstützt. Ich habe den Eindruck, dass sie gut zusammen arbeiten. Zudem hat Alain mit dem Nachbardorf ein gutes Einvernehmen aufgebaut. Auch die lokalen Behörden schätzen die Arbeit des Teams so sehr, dass sogar der König des Watchi Volkes zu Besuch kam und stolz ist auf dieses Werk in seiner Gemeinde.

Mein **Dank** gilt allen Mitgliedern, Gönnern und Spendern, den Stiftungen und den Kirchen für ihre wertvolle Unterstützung. Ohne SIE ALLE ginge wie gesagt nichts. Ich danke Margrit Dieterle und den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die interessante und kritische Zusammenarbeit und ich danke vor allem Alain und seinem Team für den Einsatz zum Wohle und zur Entwicklung der Menschen in dieser Gegend.

Mit freundlichem Gruss



Victor Wüscher

## Allgemeines

**Nachbarschaftspflege:** Im Januar schenken wir dem Nachbardorf ein Dorf-WC, damit sie ihre Geschäfte nicht mehr auf unserem neu erworbenen Land verrichten müssen. Aus Dankbarkeit kamen die Frauen des Dorfes darauf freiwillig, um beim Ausbringen des mineralstoffreichen Schlicks aus den geleerten Fischteichen zu helfen. Als später wieder Land zu verkaufen war, sorgte die Dorfgemeinschaft dafür, dass wir es kaufen konnten. Die Zufahrt zu ihrem Dorf musste deswegen verlegt werden. Dies taten die Männer und begehrten nur ein Bohnengericht am Mittag und ein Trinkgeld. Seit wir Wasser gefunden und gefasst haben, kommen die Frauen zu uns, um ihre Becken zu füllen. Früher mussten sie einen weiten Weg über eine schmale Brücke zurücklegen, um auf der anderen Seite des Flusses ihr Wasser zu holen!



### Generierung zusätzlicher Einnahmen:

Im Frühling 2018 bot uns unser Transporteur W. Licini eine ausgemusterte Ambulanz in bestem Zustand zu einem günstigen Preis an. Alain sondierte in Bénin und fand bald ein Spital, das sehr interessiert war. Sie waren auch in der Lage, uns einen marktüblichen Preis zu bezahlen. Als dann das Gefährt in Afrika ankam, wurde es sehr bestaunt, die Sauberkeit, die praktische Einrichtung, das Rollbett, der Rollstuhl usw. Kurz, das Spital war glücklich und wir konnten einen Gewinn verbuchen, was wiederum unserem Baubudget zugutekam.

### Reservebildung für Notfälle und Glück im Unglück

Feuer durch einen Blitzschlag in der dörflichen Trafostation von Gbéhoué legte in der heißesten Zeit die Stromversorgung im Schulhaus und im halben Dorf lahm. Der Generator der Wasserpumpe war „gegrillt“, nicht mehr zu gebrauchen. Das Wasser musste in Bidons vom Bauernhof herbeigeführt werden, bis das Elektrisch wieder zur Verfügung stand. Wir brauchten sofort einen neuen Generator und eine neue Pumpe. Doch leider machte uns Western Union einen Strich durch die Rechnung: Anstatt das Geld so schnell wie möglich weiterzuleiten, blockierten sie es und schickten es nach einem peinlichen Interview mit mir wieder zurück – „um mich vor Betrug zu schützen!“ So dauerten die Schwierigkeiten länger als nötig...

Anfangs Februar 2019 wütete ein heftiger Sturm mit schweren Regenfällen entlang der Atlantikküste von Bénin. Davon waren auch wir betroffen: Starke Windböen zerstörten das Dach von mehreren Schulzimmern. Balken brachen, Ziegelplatten zerbarsten. Der Regen hatte freie Bahn in die Schulräume. Die Schule wurde für mindestens eine Woche geschlossen, bis die wichtigsten Reparaturen gemacht waren. Auch hier hatten wir die gleichen Schwierigkeiten mit Western Union.

Nun haben wir auf der Bank in Bénin ein spezielles **Konto für Unvorhergesehenes** eingerichtet, das in solchen Fällen benützt werden kann und danach wieder aufgefüllt wird.

## Besuche aus der Schweiz

Sehr erfreulich gestaltete sich der Besuch von Maya Käser aus Zürich, die selber ein Dorfprojekt in Kenia aufbaut und darum ermessen und schätzen kann, was Alain mit seinem Team in den vergangenen 8 Jahren aufgebaut hat.

Gegen Ende des Jahres zügelte Volker Nowarra mit seiner Frau Laure zurück in das Heimatland seiner Frau und wohnt jetzt in Cotonou. Er ist für uns eine wichtige Vertrauensperson und wurde für Alain ein lieber Freund und Berater. Er liebt das Werk der ONG Source de Vie sehr.



Volker mit Alain, seiner Frau, seiner Mutter und zwei Neffen auf den Feldern unserer Ferme Paul Meier

## Hoher Besuch des Königs des Watchi -Volkes von Bénin



Eines Tages erhielt Alain eine Einladung vom König, was eine völlig unerwartete Ehre bedeutete. Er und seine zwei Mitarbeiter wurden sehr freundlich empfangen. Der König hatte von den Aktivitäten von Source de Vie gehört und beabsichtigte, unsere Werke kennen zu lernen. Was für eine Überraschung und Freude.

Nicht lange danach fand dieser Besuch **auf unserem Hof und in der Schule Ste Marie de Gbéhoué** statt. Der König spazierte über die Felder und Pflanzungen, bewunderte die sinnvolle Anordnung der Gebäude, staunte über die Grösse des Unternehmens und über die menschliche Grundhaltung, die er hinter dem Projekt spürte. Er freute sich am Singen und Tanzen der Kinder in der Schule. Er sei stolz, dass dieses Projekt in seiner Stadt realisiert werde. Leider gibt es von diesem Besuch keine Bilder, denn der Respekt vor der hohen Autorität verbot das Fotografieren. Dafür bringt dieser Besuch Alain grosse Achtung unter der Bevölkerung. Das ist schön und wichtig.

### Primarschule Ste Marie de Gbéhoué

Jeden Morgen kommen 150 Kinder in unsere Schule, versammeln sich im Hof nach Klassen geordnet und singen jeweils am Montag beim Fahnenaufzug die Nationalhymne von Bénin. Das gehört einfach dazu! Dann verteilen sie sich in die Klassenzimmer zum Unterricht und treffen sich wieder um 9 h für eine warme „Bouille“, ihr Frühstück. So gestärkt halten sie durch bis zur Mittagspause. Unter der grossen Paillote verteilen die Köchinnen dann die Mittagsmahlzeit. Danach breiten die Kinder ihre Matten aus. Mittagsruhe ist angesagt.



Die meisten schlafen und überbrücken so die grösste Hitze, bis dann um 15 h der Unterricht weiter geht. Das System bewährt sich. Unsere Schülerinnen und Schüler haben bei Examen und regionalen Wettbewerben sehr gut abgeschnitten.

Im Laufe des Jahres, konnten wir eine **Bibliothek** und zwei Magazine für Schulmaterial bauen. Nun sollte unsere Anlage den Anforderungen für die Durchführung von Abschlussprüfungen von staatlichen Collèges genügen, sodass im Jahr 2019 die ersten Maturaexamen in unserem Schulhaus durchgeführt werden könnten. Dies würde uns dann etwas Miete einbringen.

### Schülertransporte

**Der alte hellblaue IVECO Schulbus** ist, nachdem er den dritten Motor erhalten hat, nicht mehr zuverlässig. Er hat in den 1990-er Jahren viele Sportler von Biel nach Magglingen befördert, wurde 2009 ausgemustert und hat uns seither gut gedient. Nun geht seine Zeit zu Ende, und wir suchen einen neuen Occasions-Schulbus in der Schweiz. Mit dem **Postauto** erleben und erleben die Kinder interessante heimatkundliche Ausflüge.



## **Fonds aus Gedenkspenden für liebe Verstorbene**

Diesen Fonds haben wir eingerichtet für Kinder, deren Eltern das Schulgeld nicht für alle ihre Kinder bezahlen können. Wir sind sehr dankbar für diese Gaben. Viele Eltern sind bereit, auf unserem Bauernhof mitzuhelfen, um so eine Gegenleistung für die Ausbildung ihrer Kinder zu erbringen.

## **Unterstützung von SDV für die Private Primarschule Ste Marie de Gbéhoué**

Eine Schule kann nie selbsttragend sein, weder in der Schweiz, geschweige denn in einem so armen Land wie Bénin.

Wir bezahlen darum die Hälfte der Löhne der Angestellten, den Unterhalt der Gebäude und einen Teil des Schulmaterials. Das Essen für alle wird vom Bauernhof produziert und im



Schulhof gekocht. Die Kinder haben an verschiedenen Zwischenprüfungen und am Abschlussexamen sehr gut abgeschnitten. Jedes erhielt ein persönliches Diplom der Kreisstadt Grand Popo. Die Schule wurde noch bekannter, da die Resultate im Radio verkündet wurden.

## **Ausbildung der Schneiderinnen und Schneider**

Im Sommer 2018 ging der vierte zweijährige Ausbildungskurs zu Ende. Die Lernenden waren durch die bereits sehr erfahrenen Lehrmeisterinnen und Lehrmeister sorgfältig auf die Diplomprüfungen vorbereitet worden. Die Spannung war gross. Aber die Anstrengungen haben sich gelohnt. Von den dreissig jungen Frauen und Männern bekamen 28 das staatliche Diplom. Die zwei, die nicht bestanden haben, besuchen jetzt den letzten Ausbildungskurs der ONG Source de Vie. Alle Diplomierten erhielten eine neue Tretnähmaschine, einen Tisch und zwei Stühle, diverse Nähutensilien und ein wenig Startgeld von uns. So hoffen wir, dass sie den Weg ins Berufsleben schaffen und künftig als selbständige UnternehmerInnen zu ihrem Wohle und zum Wohle der Dorfgemeinschaften arbeiten werden.



## **Der Bauernhof “Paul Meier“ wird eine landwirtschaftliche Schule**

**Die grösste Entwicklung und die intensivsten Anstrengungen** wurden in unserem Landwirtschaftsbetrieb geleistet. Im Laufe des Jahres 2018 konnten wir drei angrenzende Grundstücke erwerben, auf die uns Martin Schöni hingewiesen hatte. Nun umfasst der Hof grosse fruchtbare Felder, grenzt an den Fluss und an ein Dorf, das uns wohl gesinnt ist, und liegt direkt an der Verbindungsstrasse von Comé nach Gbéhoué.



## Die Bauerngemeinschaft wird international.

Alain arbeitet mit einer Gruppe von Bauern, die sich um eine Produktion mit möglichst wenig Pestiziden, Kunstdünger und mit gesundem Saatgut bemüht. Im Sommer reisten 30 Bauern aus Bénin auf Einladung einer ONG und Bauerngenossenschaft nach Burkina Faso. Dort lernten sie acht Tage lang viel über sparsamen Wassereinsatz, Tropfbewässerung, biologischen Anbau und die wichtige Rolle der Bäume für den Wasserhaushalt. Sie kamen hoch motiviert zurück. Ein paar Monate später flogen die Veranstalter von Burkina Faso nach Bénin, um die Wirkung ihrer Ausbildung auf den Feldern zu beobachten. Als Unterkunft wählten sie unser Dörfchen Bella Lui. **So fand in der Ölfabrik auf der Ferme „Paul Meier“ der erste internationale Weiterbildungskurs statt.**



## 12 Rundhäuschen als Unterkünfte für die landwirtschaftliche Schule

Zu Beginn des Jahres verwendeten wir die grosse Spende aus dem Verkaufserlös des Hotels Bella Lui in Crans-Montana für den Bau von 12 Rundhäuschen mit DU/WC für 4-5 Praktikanten oder Lernende. Das entstandene hübsche Dörfchen trägt den Namen **Bella Lui**. Auch Unterkünfte für zukünftige Lehrpersonen der landwirtschaftlichen Schule sind bereits unter Dach. (Siehe links auf dem Bild)



Eine Wohnung mit angebautem Verkaufsladen entsteht am Eingang der Ferme



Sichtschutz für Mädchen



Das Dörfchen Bella Lui im schönsten afrikanischen Licht

Kunstvolle Dachkonstruktion





Die «Administration»

Die Fläche des Hofes umfasst Ende 2018 11,5 ha das sind 115'000 m<sup>2</sup> zusammenhängende, gerodete Felder, auf denen jede Menge Gemüse, Mais, Gewürze, Kochbananen, und selbstgezogene Orangen-, Zitronen-, Papa-ya- und Mangobäume wachsen. Nicht zu vergessen sind die 500 schönen Ölpalmen, deren Früchte anfangs 2019 zum ersten Mal geerntet werden können.

Im Laufe des Jahres entstand nicht nur das Dörfchen Bella Lui, sondern **aus eigenen Mitteln** auch kleine Häuser für Mitarbeiter, ein grosser Hangar für die Maschinen und den Traktor, das Energiezentrum sowie ein gut durchdachtes Haus für die Administration mit je einem Arbeitsraum für den Buchhalter und den Projektleiter, einem Sanitätszimmer und einem Sekretariat.



Dieses Haus beherbergt das Energiezentrum der Ferme: Einen grossen Generator, den wir von der Kreisstadt Grandpopo günstig kaufen konnten.



**In 12 Fischteichen wachsen in der eigenen Fischzucht gezüchtete Fische** für Hotels, Restaurants und Selbstversorgung.

Ausserdem gibt es inzwischen Ställe für Enten, Hühner, Truthähne, Wachteln, Ziegen und Schafe; auch der Schweinestall ist aus Eigenmitteln erstellt. (hier rechts)



**Die Ölfabrik** mit dem grossen Arbeitsraum, dem Büro und dem Magazin ist fertig gestellt, ebenfalls **die Toiletten für die Landwirtschaftliche Schule**, eine europäische **Küche** und eine mit traditionellen Kochstellen. **Mein Traum von Feuerstellen mit weniger Rauch** in den Augen der Köchinnen und **sparsamem Holzverbrauch** wird auch in Erfüllung gehen. Genau zur rechten Zeit interessierte sich ein Maurer und Plattenleger/Ofenbauer aus Bénin, der viele Jahre in Marokko gearbeitet hatte, für unser Projekt. Er schlug sofort einen Herd mit drei traditionellen Kochstellen, einer Abdeckplatte und einem Kamin vor. Wir akzeptierten seine Offerte. Nun bekommt die Landwirtschaftsschule eine modellhafte traditionelle Küche.



Hier fehlen noch die Schranktürchen

Etwas entfernt ist das **Hühnerhaus**, ein imposanter, langer Bau, bereits unter Dach. Da wer-



den in Zukunft die schnellen Poules bicyclettes scharren, die Legehühner brüten, die Hähne krähen, Truthähne, Enten, Wachteln, aber auch Schildkröten und Schnecken wohnen. Jede Art wird in einem eigenen Gehege leben. In einem zweiten grossen Gebäude wird Platz sein

für Ziegen und Schafe. Die Schweine, rosige und schwarze, leben bereits in ihrem neuen Stall. Dort ist eine **Biogas-Anlage** installiert.

**Die Bauerngenossenschaft rund um unseren Traktor** hat so gut funktioniert, dass der alte, gut gepflegte Traktor liebevoll mit grüner und gelber Farbe angemalt wurde und jetzt aussieht wie neu. Grün und Gelb sind die BIO-Farben. Diese prangen auch auf den im Laufe des Jahres angeschafften Maschinen. Diese werden in der Zukunft in einer **kleinen mechanischen Werkstatt** gut gewartet.



Für den **Empfang** steht ein **grosses Rundhaus** offen, und eine **sehr grosse Paillote** ist im Bau. Dort werden die landwirtschaftlichen Schüler lernen und arbeiten, aber auch Vorträge, Besuche, Festessen, Veranstaltungen der Gemeinschaft werden dort stattfinden. Der Paillote fehlt noch das Dach.

Unser Hof wird auch von Schulklassen besucht, denn es gibt in Bénin keinen Zoo, wo Kinder Tiere beobachten können. Unser Team in Bénin ist wirklich ideenreich und sehr fleissig.

## **Wasser- und Energieversorgung**

**Das Grossartigste und Überraschendste waren die Hinweise aus der Schweiz** von Martin Schöni, der uns genau sagte, wo wir Wasser finden konnten. Wir haben seinen Visionen geglaubt und zweimal etwa 120 Meter tief gebohrt. So ist man auf **sehr gutes Wasser** gestossen. Auf dem dritten Landstück, auf das er uns hingewiesen hatte und das wir kaufen konnten, sind **drei sprudelnde Quellen** in geringer Tiefe, die wir im 2019 in einem Reservoir fassen und filtern möchten. Dann bauen wir eine Leitung ins Nachbardorf und eine auf unser Land. Auf den folgenden Bildern sehen wir die Bewässerungs-Installationen nach den Informationen aus Burkina Faso.



Sehr flexibel einsetzbare Bewässerungs-Einrichtungen



Das Haus für die Wasserfassung mit der Filteranlage



## Wind- und Sonnenenergie

Volker Nowarra schenkte der Ferme „Paul Meier“ ein Windrad, das zur Überbrückung von nächtlichen Stromausfällen bei der Sonnenenergie dient. Dies war eine absolute Neuheit in der Gegend und zog viele Schaulustige an. Ein grosser Teil der benötigten Energie wird mit Solarzellen produziert.



So finster ist es nachts in Gbéhoué, darum hoch willkommen und nötig das Licht

Windrad



Elektrozentrale



## Die Arbeit in der Schweiz

Die Zusammenarbeit im neuen Vorstand hat sich gut eingespielt. In vielen Sitzungen haben wir uns bemüht, gute Lösungen für die Entwicklung des Projektes zu finden. Die Diskussionen waren interessant, das Resultat ist aus unserer Sicht erfreulich. Vielen herzlichen Dank.

### **Benefiz-Brunch in Othmarsingen**

Am 20. Oktober 2018 organisierten Cristina Töngi und Sabina De Vita als Abschluss ihrer Ausbildung zu Projektmanagerinnen einen **Benefiz-Brunch** in Othmarsingen an dem auch das **Akkordeon-Orchester Oberentfelden-Schöftland** spielte. Der schön geschmückte Raum, die festliche Musik und das reichhaltige Buffet ergaben ein tolles Ambiente für meinen **Bericht über unser Projekt**.

Dank Freundinnen und Freunden ergaben sich Kontakte zu neuen Stiftungen, die sich zu grosszügigen Spenden für Source de Vie entschlossen. Ein zweites Mal bekamen wir Geld aus dem Verkaufserlös des Hotels Bella Lui in Crans-Montana. Wiederum unterstützte uns die atDta Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe von Dr. Thomas Schmidheiny mit Fr. 20'000.- für Toiletten und Küche der landwirtschaftlichen Schule und für Nähmaschinen für die SchneiderInnen. Eine Einladung der Stiftung Kinderhilfe des Swissairpersonals für eine Vorstellung unseres Projekts war für mich ein beglückender Höhepunkt des Jahres.

### **Kontakte zwischen Afrika und der Schweiz**

Die Zusammenarbeit mit dem Team in Bénin gestaltete sich wiederum sehr kreativ und friedlich, sodass die Arbeiten zügig voran gingen und die **“Ferme-école agro-pastorale Paul Meier“** voraussichtlich bereits im September 2019 ihre Tore öffnen wird.

### **Erarbeitung von Eigenmitteln in Bénin**

Sehr erfreulich für uns ist auch, dass aus der Fischzucht, der Ölproduktion, dem Verkauf von Gemüse auf dem Markt schon viele Eigenleistungen an die Gebäude der landwirtschaftlichen Schule erbracht wurden. Nicht zu vergessen, dass die Schüler der Schule Ste Marie de Gbéhoué und alle Mitarbeiter von den Früchten des Bauernhofes ernährt werden!

Wir schauen voll Dankbarkeit auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr zurück.

## Spenden

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, die uns auch im Jahr 2018 begleitet und unterstützt haben. Es ist nicht selbstverständlich, einer jungen Organisation die Treue zu halten. Wir geben in der Schweiz und in Afrika unser Bestes und freuen uns am guten Gelingen und an jeder Unterstützung!

Ich liste in alphabetischer Reihenfolge jene Spenderinnen und Spender auf, die uns Fr. 500.-- und mehr gegeben haben:

Amrein Josef Anton; Arn Christina Regula; Artabana a l'En; atDta Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe; Bärt-sch René; Balsiger Rica; Buess Sämi und Lislott; Bugmann-Spycher Herbert und Marianne; Burger-Bolliger Dora; Burkard Alfred; Cavelti-Hunziker Karin Sophia; Cserhati Gabor und Karin; Devaud Marlyse; Dill Walter; Emmenegger Brigitta; Fischer-Fantino Otto und Irma; Florin Elisabeth; Furter Heidi; Gemeinnütziger Frauenverein Menziken; Gozon Yvonne; Gubelmann-Brändli Elisabeth; Haag Christina; Hächler Charlotte und Erny; Hampl Karl; Hangartner Rebekka; Hassler Birgitta The Seagull Trust; Herren Regula; Hildebrandt Martin und Elke; Hinderling Ernst; Huber Martin; Ilari-Kopp Bruno und Bernadette; Jahn-Kull Werner und Dorothea; Jansen Hans; Kalt Ruth; Kath. Landeskirche Kanton Aargau; Keller Martin; Ref. Kirchgemeinde Kirchberg; Klinik Schloss Mammern; Klinik Schützen; Kuhn Max; Kuny Hans Georg; Kupper Barbara; Läderach AG; Lüscher Erika und Kurt; Mahler-Caprez Verena; Märki Roger; Meier Marlis; Meier Thomas; Meier Paul sen.; Michel Hans; Montalta Margrith; Munger Heinz und Esther; Murri Franziska; Nauer Hans und Monika; Nyffeler René Stiftung M u L Renaud; Obrecht Kathrin; Oek. Frauenmorgen Schöftland; Pfister Hansrudolf; Pfister HR Verein Bella Lui; Pulfer Johanna; Reek Sven und Kathleen; Ref. Kirchgemeinde Oberent-felden; Ref. Kirchgemeinde Oberwil BL; Ref. Kirchgemeinde Oltingen Wenslingen Anwil; Ref. Kirchgemeinde Rümlingen; Ref. Kirchgemeinde Seengen; Ref. Kirchgemeinde Zofingen; Ringli Kor-nel; Saner Verena Olga; Schaffner Hanspeter und Heidi; Schenker-Rohr Irmgard und Anton; Schiesser Edith; Schmid-Hofer Käthi; Schoenenberger-Suter M. u. K.; Sgabuz Corporaziun Sent; Steiger Chris-tian und Shi Jing; Stiffler Claudio; Stocker Monika; Temperli Rolf und Agnes; Thalmann Daniel; Töngi Cristina und Erwin; Treier Koster Rudolf und Ursula Pia; Tschannen-Haller Marianne; Uehlin-ger Arthur und Anita; Van Bemmelen Manuela; Velimirovic Dalibor; Volonté Marianne; Von Felten Tomo; Stiftung Arthur Waser; Weil-Rhyner Eric und Elisabeth; Wenk-Schlegel Margrit und Charlie; Wernher Esther; Wernly Beat; Wicki Priska; Widmer-Wild Verena; Wüscher Victor und Marjo; Stif-tung De Clivo; Stiftung KH; Stiftung Kinderhilfe des Swissairpersonals; Zentrum für Innere Medizin AG der Hirslanden Klinik Aarau.

**Innen Allen und allen hier nicht genannten Spenderinnen und Spendern danken wir – auch im Namen unseres Teams in Bénin – von ganzem Herzen. Viele Kinder und junge Menschen und deren Eltern schöpfen durch Ihr Engagement Hoffnung und Lebensmut.**

**Oberentfelden, 28. Februar 2019**



**Präsidentin**

